

RAW-Dateien speichern

Optimal gesichert

RAW-Dateien bieten optimale Bildqualität, aber sie kosten etwas mehr Arbeit und Speicherplatz. COLORFoto sagt, wie Sie RAW-Dateien optimal sichern.



GANZE RAW-SERIEN WANDELN SIE PER RAW-DIALOG AUTOMATISCH IN ANDERE DATEIFORMATE UM. DABEI ÄNDERN SIE WAHLWEISE AUCH DIE AUFLÖSUNG.

Wer aus seiner Kamera das Optimum herausholen will, sichert im RAW-Dateiformat. Doch die RAW-Dateien der Kamerahersteller lassen sich nicht sehr vielseitig einsetzen. Darum wandelt man die RAW-Vorlagen irgendwann in Dateiformate wie DNG, TIFF oder JPEG um. Wir zeigen fünf Wege, wie Sie Ihre wertvollen Originaldateien sicher weiterverarbeiten. Die Tipps gelten für Photoshop-Vollversionen, teils auch für Lightroom und Photoshop Elements.

Tipp 1 – RAW-Dialog

Laden Sie mehrere Dateien in den RAW-Dialog von Photoshop oder Photoshop Elements und korri-

gieren Sie jede Datei nach Maß. Klicken Sie oben auf „Alles auswählen“ und dann unten auf „Bilder speichern“. Im nächsten Dialogfeld stehen bei Photoshop die Dateiformate DNG, TIFF, JPEG und PSD zur Verfügung; Photoshop Elements bietet nur DNG an. Bei DNG ändern Sie nichts an den Vorgaben, bei JPEG reicht Qualitätsstufe 9 oder 10 für sehr gute Qualität.

Tipp 2 – Smart-Objekt

Photoshop CS4 und Lightroom 2.5 erlauben nicht alle Korrekturen innerhalb der RAW-Funktion: So fehlen Regler gegen stürzende Linien und kissen- oder tonnenförmige Verzerrung.

Zudem fallen präzise örtliche Retuschen schwer. Abhilfe: Laden Sie die RAW-Datei als Smart-Objekt in Photoshop CS2 oder höher. Sie lässt sich dann verlustfrei mit vielen Photoshop-Funktionen bearbeiten. Öffnen Sie die RAW-Datei im RAW-Dialog von Photoshop, drücken Sie die Umschalt-Taste und klicken Sie auf „Objekt öffnen“. Dabei entsteht eine neue Datei, die Sie im TIFF- oder PSD-Format speichern. „Filter“-Befehle werden ab Photoshop CS3 automatisch als rücksetzbare Smartfilter angewendet, Kontrastkorrekturen erledigen Sie über die Schaltfläche „Neue Füll- oder Einstellungsebene“ unten in der

Ebenenpalette. Per Doppelklick auf die Bildminiatur in der Ebenenpalette landen Sie wieder im RAW-Dialog, um die Belichtung zu ändern.

Tipp 3 – DNG-Converter

Verwandeln Sie fast beliebige RAW-Dateien mit dem kostenlosen DNG Converter verlustfrei ins sinnvolle DNG-Format (siehe Kasten). Das kleine Programm des Photoshop-Herstellers Adobe bekommen Sie unter www.adobe.com/de/products/dng. Dort nutzen Sie oben rechts den „Downloads“-Bereich, auf der nächsten Seite unten klicken Sie auf „Proceed to Download“ und dann auf „Download Now“.

